

Individuelle Lernsettings (ILse)

Zur Ausgangslage an der Gesamtschule Köln-Holweide

Die Gesamtschule Holweide ist eine inklusive Schule. Hier finden sich jeden Tag aufs Neue Schülerinnen und Schüler zum Lernen ein, deren Bandbreite des Lern- und Leistungsvermögens von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, bis hin zu Kindern und Jugendlichen mit der Grundschulempfehlung für die Schulform Gymnasium umfasst. Als Folge dieser großen Unterschiedlichkeit entsteht die Notwendigkeit, das Lernen für unserer Schülerinnen und Schüler stärker an den individuellen Erfordernissen und Bedürfnissen zu orientieren und im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes von Fördern **und** Fordern auf der Basis einer gut ausgeprägten LehrerInnen-SchülerInnen-Beziehung auszurichten.

An der Gesamtschule Holweide stehen die Schülerinnen und Schüler immer im Mittelpunkt des inklusiven Unterrichts. Wir gehen davon aus, dass individuelle Förderung an unserer Schule immer den Blick auf **alle** Kinder richtet, so dass jedes Kind seinen Begabungen entsprechend gefordert wird.

Zentral ist die Frage, welche didaktischen, methodischen und auch organisatorischen Merkmale in einer heterogenen Klassenzusammensetzung ein individuelles Lernsetting kennzeichnen. Zunächst sollten die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständiger bzw. mehr nach ihren eigenen Voraussetzungen lernen. Die Aufgabe der LehrerInnen in solchen Lernsettings besteht darin, innerhalb einer Lerngruppe unterschiedliche Lernangebote bereitzustellen. Eine Individualisierung im Rahmen dieser Form des Unterrichts wird durch das Gestalten offener Lernumgebungen erreicht. Dies meint hier, dass den Schülerinnen und Schülern eine Lernumgebung geboten wird, die durch strukturelle und organisatorische Maßnahmen einen Rahmen schafft, in dem ein selbstgesteuertes und kooperatives Lernen ermöglicht und angeregt wird. Individualisierte Lernsettings sollten demnach folgende Kriterien umfassen:

- Bereitstellung von vielfältigen Materialien, die einladen, sich selbsttätig, handlungsorientiert und auch in kooperativen Formen mit ihnen zu beschäftigen.
- Schaffung von Möglichkeiten, die sowohl ein Einzellernen, als auch ein Lernen mit anderen gestatten (z. B. der Einsatz von sog. Lernteppichen, die Partnerarbeit außerhalb des Klassenraums ermöglichen, im 7. und 8. Jahrgang zunehmend projektartiges Arbeiten. Ab Jahrgang 9 sollen professionelle Lernteams ein Thema erarbeiten und präsentieren.
- Perspektivenwechsel vom Lehren zum Lernen: Wandel der Rolle der Lehrkraft vom Instruktor zum Lernbegleiter oder Lerncoach, der Lernen anregt, begleitet und als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen bereitsteht.

In den Individuellen Lernsettings (ILse) erhalten die SchülerInnen die Gelegenheit, ihre Lernprozesse mehr und mehr individuell zu planen und zu verantworten. Hier können sie zum Beispiel Inhalte üben und wiederholen, persönliche Schwächen abbauen (gegebenenfalls

unter Berücksichtigung von Förderplänen), Versäumtes nacharbeiten, sich auf Prüfungen gezielt vorbereiten oder auch eigene Interessen und Projekte verfolgen. Wir folgen dabei der Prämisse *Stärken stärken – Schwächen schwächen*. Die **ILse** findet im jeweiligen Klassenraum statt und wird durch die TutorInnen oder eine weitere LehrerIn aus dem Team betreut. Dies ist für uns von besonderer Bedeutung, da hier das Lernen durch die bereits vertrauten TutorInnen unterstützt wird und dabei die stabile, kontinuierliche Beziehungsebene zwischen SchülerInnen und TutorInnen Garant für erfolgreiches, gelingendes Lernen bildet. ILse dient der Wiederholung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte aller Fächer.

In ihnen können z. B. Arbeiten beendet, selbständiges Arbeiten und Heftführung geübt sowie Vokabeln gelernt werden. Des Weiteren sollen hier auch vertiefende Übungen und Vorbereitungen zu Tests, Klassenarbeiten usw. stattfinden sowie alle Arbeiten erledigt werden, die an einer Halbtagschule als Hausaufgaben anfallen. Die TutorInnen erhalten Informationen über die in den anderen Fächern anstehenden Aufgaben in unseren regelmäßigen Teamkonferenzen. Des Weiteren werden besondere Aufgabenformate zur Unterstützung bei bspw. einer LRS oder Dyskalkulie angeboten. Die Dokumentation der Lernprozesse in unserer **ILse** erfolgt über das Formblatt „Individuelle Lernvereinbarung“ sowie den Schülerplaner (Lerntagebuch), die die Arbeitsplanung der SchülerInnen unterstützen.

Das Konzept ist so angelegt, dass jahrgangsspezifische Bedürfnisse berücksichtigt werden. In den unteren Jahrgängen 5 und 6 werden Lernstrategien vermittelt, Verantwortung für das eigene Lernen gefördert sowie Rechtschreibung und mathematische Fähigkeiten weiterentwickelt. In der Fortführung der ILse in den Jahrgängen 7 und 8 werden projektartige Unterrichtsszenarien durch die Anbindung an den Fächerkanon angestrebt.

In den oberen Jahrgängen 9 und 10 steht die individuelle Förderung zunehmend in einem abschluss- und anschlussbezogenen Fokus. SchülerInnen, die einen Übergang in die Oberstufe anstreben, arbeiten in professionellen Lerngemeinschaften (PLG) und erfahren so eine gezielte Vorbereitung auf den Übergang in die Oberstufe.¹

Mit dem vorliegenden Konzept für die Umsetzung Individueller Lern- und Übungszeit werden auf der Grundlage der dargestellten Ausgangslage folgende Rahmenbedingungen formuliert

1. Ziele der ILse

- **Intensive Förderung und Forderung sowie fachliche Unterstützung der SchülerInnen**
Eine Doppelbesetzung in mind. 2/3 der Stunden der ILse ermöglicht eine breit angelegte, individuelle Unterstützung. ILse bieten zielgenaues Fordern, Fördern und produktives Üben. Die ILse werden i. d. R. durch die TutorInnen betreut. Sie unterrichten i. d. R. ein Hauptfach, damit der Bezug zum Unterricht gewährleistet ist.

¹ Die ILSE-Zeiten von derzeit 30 min in den unteren Jahrgängen müssen den tatsächlichen Bedarfen angepasst werden. Aus einer didaktischen Perspektive erscheint hier täglich mind. eine Zeitstunde angemessen.

- **Zusätzliche Zeit für das Lernen**

Durch die zusätzliche Lernzeit mit multiprofessioneller Unterstützung durch RegelschullehrerInnen und SonderpädagogInnen können alle SchülerInnen auf ihrem Lernweg begleitet werden und sich zusätzliche Lernanregungen holen.

- **Erweiterter Blick auf das Kind aus unterschiedlichen pädagogischen Perspektive**

Die multiprofessionelle Begleitung der SchülerInnen in den ILse durch Regelschullehrkräfte und Sonderpädagogen ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf das Kind. In den Teamsitzungen werden Förderpläne abgestimmt, Wochenpläne entwickelt sowie die gesamte Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler immer wieder ausgetauscht. Diese Form der multiperspektivischen Lernbegleitung führen zu differenzierteren Einschätzungen.

- **Förderung des selbstständigen Lernens**

Die SchülerInnen organisieren ihre Lernzeit selbstständig, wählen aus unterschiedlichen Materialien aus und übernehmen so zunehmend mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Bei besonderen Herausforderungen, Problemen oder Schwierigkeiten, erhalten die SchülerInnen Unterstützung durch die TutorInnen.

- **Lernen strukturieren**

Die ILse hat das Ziel, planvolles und konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen, damit die SchülerInnen diese Arbeitsstrukturen verinnerlichen und immer wieder abrufen können. Dies sollen die Schülerinnen und Schüler weitgehend eigenständig leisten, d.h. sie müssen

- Aufgaben genau lesen,
- fragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben,
- Arbeitsmaterialien bereithalten,
- einen Zeitplan aufstellen und einhalten,
- konzentriert an einer Aufgabe arbeiten und
- Ihre Arbeit dokumentieren (Schülerplaner).

- **Lernhaltungen zurückmelden**

In sog. Lernberatungsgesprächen im Rahmen der ILse verhelfen die Tutoren den Lernenden im Verlaufe des Beratungsprozesses zum besseren, effizienteren Lernen. In diesen Gesprächen stehen nicht die Vermittlung von Lehrstoff im Zentrum, sondern der Lernende und sein Lernen. Die Lernberatungsgespräche streben die Kombination von zwei unterschiedlichen Prozessen an: Lernen im Sinne der Aneignung von fachlichen Inhalten und Beratung als Begleitung. Sie unterstützen den Kompetenzaufbau sowie den Glauben an die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und unterstützen die SchülerInnen dabei, ihre Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster beim Lernen zu erkennen, gegebenenfalls zu verändern und neue Strategien zu erproben. Lernberatungsgespräche haben das Ziel, erfolgreiche Lernhaltungen aufzubauen und indivi-

duelle Kompetenzen zu verbessern. Die TutorInnen fungieren dabei als Ideengeber und zeitbegrenzt als Lernbegleiter. Am Ende des Lernberatungsprozesses sollen Lernende ihr Lernen möglichst selbständig gestalten können.

Es gibt einen verbindlichen Rahmen bzw. eine Rhythmisierung der Gespräche. In jedem Schuljahr sollte jede SchülerIn an mindestens 3 Lernberatungsgesprächen, die dokumentiert werden, teilgenommen haben.

2. Struktur der ILse

ILse ist Unterricht. ILse ist Lernen im Unterricht in einer anderen Form. Die Öffnung des Unterrichts zu einem Unterricht, in dem das Lernen nicht mehr im Gleichschritt abläuft ist an besondere Strukturen gebunden, damit SchülerInnen ihr eigenes Lernen als erfolgreich erleben können. ILse findet täglich in einem zeitlichen Rahmen von mind. 30 min statt. Damit eine gezielte individuelle Förderung möglich wird, ist eine Doppelbesetzung in mindesten 3 von 5 Halbstunden notwendig.

ILse ist in den Jahrgängen 5 und 6 folgendermaßen strukturiert:

I. Phase: Organisationsphase (5 min)

In dieser ersten Phase entscheiden die SchülerInnen in welchem Fach sie weiterarbeiten wollen. Diese Phase kann durch die Sammlungen von aktuellen Arbeitsfeldern an der Tafel durch die Tutoren unter Beteiligung der Schülerinnen ergänzt werden, so dass zusätzliche Lernanreize geboten werden. Anschließend holen die SchülerInnen die für ihre Arbeit notwendigen Materialien.

II. Phase: Arbeitsphase (20 min)

Die SchülerInnen beginnen die Arbeitsphase mit einem Eintrag in ihren Schülerplaner. Zu Beginn einer jeden Woche notieren sie ihr individuelles Wochenziel, u. U. auch mit Unterstützung durch die Tutoren. Diese Wochenziele können fachliche als auch soziale Ziele sein. Am Ende der Woche werden diese Ziele in der ILse reflektiert und die Reflexionsergebnisse im Schülerplaner schriftlich festgehalten. Lernerfolge werden so sichtbar gemacht und können so den Eltern im Sinne gegenseitiger Transparenz über Lernerfolge vorgelegt werden.

Im Rahmen der Arbeitsphase sind unterschiedliche Arbeitsformen möglich.

- a. Einzelarbeit (prioritär in Jg. 5 und 6) dient dazu, eigene „Baustellen“ konzentriert in den Blick nehmen zu können
- b. In Partnerarbeit können Lernergebnisse ausgetauscht oder auch Vokabeln gelernt werden
- c. In Gruppenarbeit können Referate ausgearbeitet oder Präsentationen vorbereitet werden.
- d. In den oberen Jahrgängen wird die Einbindung von Unterrichtsfächern angestrebt und dadurch zunehmend projektartiges Arbeiten ermöglicht.

Die beiden letztgenannten Arbeitsformen finden vorrangig außerhalb des Klassenraumes statt, damit dort weiterhin konzentriert in Einzelarbeit gearbeitet werden kann. Für die Arbeit in Gruppen oder die Partnerarbeit stehen Lernteppiche für die Arbeit auf den Fluren zur Verfügung. Die Bibi ist ein weiterer Lernort, der den SchülerInnen zur Verfügung steht.

III. Phase: Reflexionsphase (5 min)

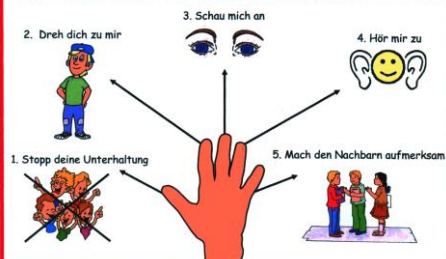
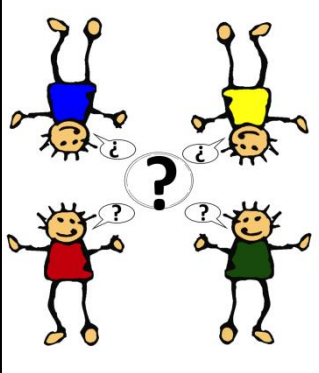
In dieser letzten Phase wird das erreichte Ergebnis im SchülerInnenplaner mit Hilfe von Piktogrammen reflektiert.

Wenn die ILse mit beiden Tutoren besetzt ist, finden die Lernberatungsgespräche statt.

3. Rituale und Piktogramme

Indem wir den Ablauf der ILse-Stunde ritualisieren und durch Piktogramme veranschaulichen, unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler darin, ihre Arbeit zu strukturieren. Sie kennen die Inhalte und den Ablauf der Stunde und am Ende der Lernzeit liegt ein eigenes Arbeitsergebnis vor.

Folgende Rituale und Piktogramme werden phasenbezogen eingesetzt:

<p>Verhalten bei Unterrichtsbeginn (Give me five)</p> 	<p>Das Ruhezeichen</p> <p>ist Grundvoraussetzung für gelingendes Lernen in allen Unterrichtssituationen. Ein Klangstab oder eine Klangschale unterstützen akustisch den Prozess der Ruhefindung.</p>
	<p>Klärung herbeiführen</p> <p>Mit diesem Piktogramm wird verdeutlicht, dass sich die SchülerInnen darüber klar werden sollen, was genau sie jetzt in Angriff nehmen. Dies wird dann anschließend in den Schülerplaner übertragen. Unterstützend wirken hier bereits fertige Wochenpläne, die in Absprache mit den jeweiligen FachlehrerInnen/TutorInnen entwickelt werden.</p>

2. Die individuelle Lernvereinbarung

Sie dient dazu, im Dialog zwischen Tutoren und SchülerInnen eigene Ziele zu definieren und diese in einen Arbeitsprozess zu überführen.

Lernvereinbarung		Gesamtschule Holweide	
zwischen:		BurgwiesenstraÙ 125	
Name (SchülerIn): _____ und Name (TutorIn): _____		51067 Köln	
		Tel: 0221.969530	
		www.gesamtschule-holweide.de	
Dies ist mein Ziel:			
_____ _____ _____			
Das werde ich dafür tun:			
_____ _____ _____			
Diese Unterstützung wünsche ich mir:			
_____ _____ _____			
Daran erkenne ich, dass ich mein Ziel erreicht habe:			
_____ _____ _____			
Die Lernvereinbarung wird überprüft am: _____ 2015 Unterschriften: (SchülerIn) _____ (TutorIn): _____			

3. Die Dokumentation der Lernberatungsgespräche (Portfolioarbeit)

Der Dokumentationsbogen für die Lernberatungsgespräche dient dazu, im Dialog zwischen Tutoren und SchülerInnen eigene Vorhaben zu benennen und diese in einen Arbeitsprozess zu überführen. Die Dokumentationsbögen werden in einem Lernentwicklungsportfolio gesammelt. Das Lernentwicklungsportfolio besteht aus einem DIN A4 Ordner, den die Kinder im 5. Schuljahr erhalten und bis in das 10. Schuljahr mit sich führen. In diesem Ordner soll nicht nur die Dokumentation in Form der Dokumentationsbögen erfasst werden. Vielmehr sollen die Kinder hier die Produkte ihres eigenen, erfolgreichen Lernens abheften, mit deren Hilfe sie selbst ihre Lernbiografie in ihren bedeutsamen Veränderungen beschreiben können. Das Lernentwicklungsportfolio ist gewissermaßen die „Schatzkiste“ für Lernergebnisse und dient als weiteres Dialoginstrument zwischen Elternhaus und Schule.

Dokumentation der Lernberatung		Gesamtschule Holweide	
Name: _____ Datum: _____		BurgwiesenstraÙ 125	
		51067 Köln	
		Tel: 0221.969530	
		www.gesamtschule-holweide.de	
Dies war mein Ziel:			
_____ _____ _____			
Das kann ich jetzt schon besser:			
_____ _____ _____			
Damit bin ich schon zufrieden:		Damit ist meine Tutorin / meine Tutorin zufrieden:	
_____ _____ _____		_____ _____ _____	
Das möchte ich gerne noch verändern / das möchte ich gerne beibehalten:			
_____ _____ _____			
Datum: _____ Unterschrift der Eltern: _____			